

Anmeldung



Name _____

Dienststelle _____

Straße (dienstl.) _____

PLZ, Ort (dienstl.) _____

E-Mail _____

Wahl der Arbeitsgruppe:

1. Wahl: **AG 1** **AG 2** **AG 3** **AG 4**

2. Wahl: **AG 1** **AG 2** **AG 3** **AG 4**

Tagungsbeitrag (inkl. Verpflegung):

EKFuL-Mitglied: 75,- €

Ermäßigt (mit Nachweis)*: 75,- €

Nichtmitglied: 105,- €

*Studierende, Menschen mit Behinderung (GdB 50)

Hinweise zur Verpflegung: vegetarisch

Weitere Hinweise (Einschränkungen etc.):

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die AGBs der EKFuL (siehe www.ekful.de/veranstaltungen) und die Teilnahmebedingungen der Händel-Halle an.

Ort, Datum

Unterschrift

Tagungshaus

Georg-Friedrich-Händel-Halle
Salzgrafenplatz 1
06108 Halle (Saale)
Web: www.haendel-halle.de

Das Tagungshaus ist barrierefrei.

Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung,
wenn wir Sie vor Ort unterstützen können.

Termin **Mittwoch, 15. September 2021**

Tagungsbeitrag (inkl. Verpflegung)

EKFuL-Mitglied: 75,- Euro

Ermäßigt (mit Nachweis)*: 75,- Euro

Nichtmitglied: 105,- Euro

*Studierende, Menschen mit Behinderung (GdB 50)

Unterkunft

Falls Sie für die Teilnahme am Fachtag eine
Übernachtung benötigen, empfehlen wir die
naheliegenden Hotels „B&B“ und „Ankerhof“.

Anmeldung

Bitte bis **14. Juli 2021** an:

⇒ EKFuL- Bundesgeschäftsstelle
Lehrter Str. 68, 10557 Berlin

⇒ Fax: 030 / 52 13 559 -11

⇒ Online: www.ekful.de/veranstaltungen

Anmeldebestätigungen erfolgen per E-Mail.

Es gelten die AGBs für Veranstaltungen
(siehe www.ekful.de/veranstaltungen)

**Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der aktuell
geltenden Abstands- und Hygieneregeln statt.**

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



In Kooperation mit:
Diakonie
Mitteldeutschland

Fachtag

Lebenswelten 60+
**Älter werdende Menschen
mit psychologischer Beratung
begleiten**

**15. September 2021
in Halle (Saale)**

Einladung

Immer mehr ältere Menschen suchen eine Beratungsstelle auf. Die Gründe hierfür sind vielfältig: Häufig geht es um Themen wie einen gelingenden Übergang in den Ruhestand oder Fragen von Partnerschaft und Sexualität, aber auch um Depressionen, Krankheit und Verlust.

Mit diesem Fachtag möchte die EKFuL die Bedeutung der Beratung älterer Menschen unterstreichen und die besonderen Ansprüche und Erfordernisse von älteren und alten Menschen in der Beratung beleuchten.

Neben Vorträgen zur Bedeutung der Psychologischen Beratung in den Lebenswelten älter werdender Menschen, insbesondere zum Thema Depressionen im Alter, werden verschiedene Arbeitsgruppen angeboten für den Fachaustausch zu Erfahrungen aus der eigenen Praxis.

Der Fachtag richtet sich an Berater*innen aus psychologischen und psychosozialen Beratungsstellen, Fachkräfte aus angrenzenden Arbeitsfeldern sowie an die interessierte Fachöffentlichkeit.

Wir freuen uns auf einen anregenden Fachtag mit Ihnen!

Kooperation

Der Fachtag ist eine Kooperationsveranstaltung der Evangelischen Konferenz für Familien- und Lebensberatung e.V. Fachverband für Psychologische Beratung und Supervision (EKFuL) und der Diakonie Mitteldeutschland (Referat Familie, Frauen und Beratung).

Hinweise zur Durchführung vor Ort

Das Hygienekonzept der Händel-Halle wird an die aktuelle Pandemiesituation und die jeweilige Verordnung zum Veranstaltungszeitpunkt angepasst werden. (Beispiel: Tragen einer medizinischen Mund-Nasen-Maske, Einlass nur mit negativem Testergebnis u.a.) Eine entsprechende Information hierzu erhalten Sie zeitnah vor Veranstaltungsbeginn.

Programm

- 9.00 Ankommen
(Bitte beachten Sie die Hinweise zur Durchführung vor Ort)
- 10.00 **Begrüßung**
- 10.05 **Grußwort**
Regionalbischof Halle-Wittenberg
Propst Dr. Dr. h.c. Johann Schneider
- 10.15 **Gesund Älterwerden? - Was Prävention und Beratung dazu beitragen können**
Prof. Dr. Susanne Wurm
- 11.30 **Depressionen im Alter - erkennen, begleiten, vorbeugen**
Prof. Dr. Meinolf Peters
- 12.30 *Mittagspause*
- 13.30 **Workshops** (inkl. Kaffeepause)
- AG 1: **Übergang in den Ruhestand: Erworbenere Ressourcen achten - Abschied gestalten - Perspektiven entwickeln**
Sandra Hagemann und Jürgen Rauch
- AG 2: **Demenz in der Beratung? Gut möglich!**
Christine Metzger und Alexandra Werkmann
- AG 3: **Späte Folgen politischer Repression in der DDR - Ältere Menschen und ihre Angehörigen begleiten**
Birgit Neumann Becker
- AG 4: **Liebeskrisen im Alter - Ältere Paare und Menschen in Liebeskrisen begleiten**
Rüdiger Krauß-Matlachowski
- 16.15 **Ausblick und Abschluss**
- 16.30 Ende des Fachtages

Referent*innen

Sandra Hagemann

Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Beraterin, Paartherapeutin, Mitarbeiterin der Lebensberatungsstelle für Einzelne, Paare und Familien, Winsen/Luhe

Rüdiger Krauß-Matlachowski

Psychologischer Berater, Dipl.-Sozialarbeiter (FH), Supervisor (DGSv), Projektleiter „Psychologische Beratung 60+“ der Krisen- und Lebensberatung & Telefonseelsorge, Haus der Volksarbeit e.V. in Frankfurt/M.

Christine Metzger

Lehrkraft für Gesundheitsberufe, Sozialberatungen für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen, Leitung der Angehörigengruppe von FTLD-Erkrankten, Demenzfreizeit, Leitung von Angehörigenaustauschgruppen, Ulm

Birgit Neumann-Becker

Pfarrerin, Religionspädagogin, Erwachsenenbildnerin, Supervisorin (DGSv), Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Prof. Dr. Meinolf Peters

Dipl.-Psychologe, psychologischer Psychotherapeut, Psychoanalytiker, Mitinhaber und Geschäftsführer des Instituts für Alterspsychotherapie und angewandte Gerontologie, Supervisor und Berater in mehreren Kliniken, niedergelassen in eigener Praxis, Marburg

Jürgen Rauch

Dipl.-Sozialpädagoge, Sozialarbeiter, Diakon, Gestalttherapeut, Paartherapeut, Leiter einer Familienberatungsstelle, eigene Praxis für Paartherapie und Männercoaching in Oldenburg

Alexandra Werkmann

Sozialfachwirtin, Sozialberatungen für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen, Leitung der Gruppe für Menschen mit beginnender Demenz, Demenzfreizeit, Netzwerk- und Gremienarbeit, Ulm

Prof. Dr. Susanne Wurm

Dipl.-Psychologin, Leiterin der Abteilung für Präventionsforschung und Sozialmedizin am Institut für Community Medicine der Universitätsmedizin Greifswald